

Frank Deutschmann

**Anästhetik, Abschattung und
die Grundlegung der Moral**

Untersuchungen zu den
Wahrnehmungseinschränkungen und
ihren Auswirkungen auf die Beurteilung
moralischer Handlungen

Anästhetik, Abschattung und die Grundlegung der Moral

Untersuchungen zu den Wahrnehmungseinschränkungen und ihren Auswirkungen auf die
Beurteilung moralischer Handlungen

Anästhetik, Abschattung und die Grundlegung der Moral

Untersuchungen zu den Wahrnehmungseinschränkungen und ihren Auswirkungen auf die
Beurteilung moralischer Handlungen

DISSERTATION

zur Erlangung des
akademischen Grades eines
Doktors der Philosophie
am Fachbereich 2: Philologie/Kulturwissenschaften der
UNIVERSITÄT Koblenz-Landau

vorgelegt im Promotionsfach: Philosophie

Schwerpunkt: Ästhetik und Ethik

am: 20.02.2017

von: Frank Deutschmann

geb.: am 18.07.1961, in: Oberwesel

Erstgutachter: Herr Prof. Dr. Rudolf Lütke

Zweitgutachterin: Frau Pd. Dr. Ulrike Bardt

Berichte aus der Philosophie

Frank Deutschmann

**Anästhetik, Abschattung
und die Grundlegung der Moral**

Untersuchungen zu den Wahrnehmungseinschränkungen und
ihren Auswirkungen auf die Beurteilung moralischer Handlungen

Shaker Verlag
Aachen 2018

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Koblenz/Landau, Univ., Diss., 2017

Copyright Shaker Verlag 2018

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-6283-0

ISSN 0945-0947

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Die mich leitende Intention und die eigentliche Herausforderung, diese Dissertation zu schreiben, lag in dem Versuch, so etwas dynamisches wie den Prozess des Wahrnehmens und des Erkennens in etwas so statischem wie Begriffen und Sätzen festzuhalten. Meiner eigenen Perspektive, meinen Abschattungen und meiner Anästhetik war ich mir beim Verfassen dieser Dissertation stets bewusst. Ich habe versucht, nicht nur mit nach-denken, sondern mit mit-denken und gelegentlichem weiter-denken, meine Perspektive zu erweitern. Den skeptischen Leser möchte ich einladen, dies selbst zu versuchen – dem dogmatischen sei es angeraten.

Dieser hier nun vorliegende Text gleicht sicherlich nicht dem breiten Strom, der alles mit sich reißt, was sich ihm in den Weg stellt. Er gleicht eher einem kleinen schmalen Gebirgsbach, der sich mühsam seinen Weg über steinige Hindernisse hinweg oder an ihnen vorbei erst suchen muss. Er wird – für sich betrachtet – an der ein oder anderen Stelle mal schnell mal langsam, mal vorwrtsdrngend mal verweilend, in seinem Bestreben das Ziel zu erreichen, das Fließen nie einstellen. Er wird, wenn er nicht vorzeitig versiegt, anderen Ein-Flüssen ausgesetzt sein oder andere beeinflussen und – dadurch sein Aussehen verändernd – sich seinen weiteren Weg suchen müssen.

An dieser Stelle – der eigentliche Grund dieses Vorwortes – möchte ich mich bei den Lehrenden der Universität Koblenz/Landau insbesondere im Institut für Philosophie und im Institut für Geschichte für ihre Betreuung während meiner Studienzeit bedanken. Ein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Rudolph Lthe. Er war während meines Studiums meinen philosophischen Gehversuchen ausgesetzt und hat diese geduldig über sich ergehen lassen. Er hat mir für den steinigen, kurvenreichen, manchmal rutschigen, häufig unebenen Weg zum philosophischen Denken die Wanderschuhe der Ironie geschenkt.

Nun denn! Frisch ans Werk und frei nach Kant: Ich werde versuchen selbst zu denken, mich in die Stelle jedes anderen zu denken und jederzeit mit mir selbst einstimmig zu denken.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	V
INHALTSVERZEICHNIS:	I
Einleitung	1
TEIL 1 THEORETISCHE BETRACHTUNGEN	11
Kapitel 1 Systematik der Einschränkung in der Wahrnehmung	11
Erkenntnis in der Phänomenologie	11
Die phänomenologische Grenze der Erkenntnis	14
Anästhetik als Einschränkung	17
Von der Anästhetik als innerstrukturelles Problem der Wahrnehmung	18
... über die Systematik des ästhetischen Denkens	21
... zum unausweichlichen Gehalt von Anästhetik	27
Abschattung als Einschränkung	34
In der Erfüllung löst sich die Abschattung auf	38
Kapitel 2 Differenzierung der Wahrnehmung und ihrer Einschränkung	41
Die äußere und die innere Wahrnehmung	41
Die Einschränkung der äußeren Wahrnehmung	45
Das Visualprimat	45
Perzeptive Abschattung	48
Die Einschränkung der inneren Wahrnehmung	52
Interne und Externe Anästhetik	54
Abschattung der Intention	57
Der Zweifel als Intention	65
Vergleich von Anästhetik und Abschattung	67
Rationalität – Ein Beispiel für Anästhetik und Abschattung	72
Kapitel 3 Die Wahrnehmungsereignisse Sinn- und Wertwahrnehmung	75
Vernunft, Argument, Experiment - Reflexive Wege in die Sinn- und Wertwahrnehmung	75
Vernunft	76
Argumentieren	78
Das gedankliche Experimentieren	87
Zum Beispiel: Der gute Wille - Pflicht oder Neigung	94
Von der schlichten über die kategoriale zur Sinnwahrnehmung	97
Von der adäquaten Wahrnehmung	103
... zur Wertwahrnehmung	108
Sinnwahrnehmung + Wertwahrnehmung = Gewährwerdung	112

TEIL 2 PRAKTISCHE BETRACHTUNGEN 118

Einleitung in den zweiten Teil oder: Reicht die Wahrnehmung eines Wertes als Begründung für den Sollensanspruch eines moralischen Urteils? 118

Kapitel 4 Einschränkung der Wahrnehmung in der Moralität..... 127

Der einschränkende Weg vom „Ich denke“ zur moralischen Handlung.....	127
Die Interaktion.....	127
Das Handeln wird moralisch.....	130
Ästhetisches Denken in der Moralphilosophie.....	135
Intention in der Moralphilosophie.....	137
Einschränkend von der Gewohnheit bis ins ethische Prinzip.....	139
Moralisches Handeln ist gewohnheitsmäßiges Handeln.....	140
Moral, Ethik und prinzipielle Betrachtungsweisen.....	144
Intention im moralisches Handeln und im ethischen Prinzip.....	148
Allgemeingültigkeit.....	150
Paradigmen in der Moralphilosophie.....	154
Erst Setzungen bringen ethische Paradigmen ins moralische Spiel.....	157

Kapitel 5 Einschränkung und Pluralität in der ökologischen Ethik 159

Die Intention in der ökologischen Ethik.....	160
Die ökologische Ethik entlarvt eingeschränkte Wahrnehmung.....	162
Kulturgeschichtlich.....	163
Anthropozentristisch.....	166
Nebenfolgen.....	169
Einschränkung der Wahrnehmung durch Begriffsdefinitionen.....	173
Zum Beispiel: Das Recht auf Würde.....	174
Rationalitäten als Bedingung der Möglichkeit von Pluralität.....	177
Fazit zur Gewahrwerdung in der Moralphilosophie.....	179

TEIL 3 VERSUCH EINER STANDORTBESTIMMUNG 182

Kapitel 6 Einschränkungen und Pluralität: Vom Umgang mit Gegensätzlichkeiten.... 182

Transversale Vernunft.....	184
Topik.....	194
Toleranz.....	197
Versuch einer Verknüpfung.....	203

Schlussbetrachtung 206

BIBLIOGRAPHIE 1

Grundlagenwerke allgemein.....	1
Philosophische Grundlagenwerke.....	1
Werke zur Ethik.....	2
Werke zum Gedankenexperiment.....	4
Ergänzungswerke.....	4